

18

Ueber den wichtigsten Fond des Staatsarchivs zu Neapel, die Angiovinischen Register, orientiert am besten neben den verschiedenen Publikationen von E. Stamer ein Aufsatz von Capasso im Arch. stor. Napolet. 13 (1887), 801 ff und das von demselben herausgegebene "Inventario cronologico-sistematico dei Registri Angioini conservati nell'Archivio di Stato in Napoli", 1894. An Publikationen, die für die Zeit des 14. Jahrhunderts aus dieser Quelle geschöpft haben, seien genannt: C. Minieri Riccio, Studi storici fatti sopra 84 Registri Angioini dell'Archivio di Stato in Napoli, 1876; ders., Notizie storiche tratte da 62 Registri Angioini, 1877; ders., Saggi di Codice diplomatico formato sulle antiche scritture dell'Archivio di Stato di Napoli II, 1 (1879), Supplemento II (1883); Ficker, Urkunden zur Geschichte des Römerzuges K. Ludwigs d. B., 1865; R. Bevere La signoria di Firenze tenuta da Carlo figlio di re Roberto, Arch. stor. Napol. 33-36 (1908-1911). Trotz dieser beiden letzten, für die Reichsgeschichte besonders ergiebigen Publikationen ließen sich doch noch manche Ergänzungen finden, wobei das Buch von R. Caggese, Roberto d'Angiò, 2 Bde. 1922 u. 1930, das auf gründlichster Verwertung der Register beruht, durch seine Zitate wertvolle Hinweise bot. Für die Zeit nach K. Roberts Tode (1343), d. h. für die Regierung der Königin Johanna I., ergab eine allerdings flüchtigere Durchsicht der Register nichts für das Verhältniss zwischen Neapel und dem Imperium, ein Ergebniss, das durch die auf vatikanischem Material basierenden Aufsätze von Cerasoli im Arch. stor. Napolet. 20-23 über die Beziehungen zwischen den Päpsten Clemens VI., Urban V., Innocenz VI. und Gregor XI. bestätigt wird: Neapel war durch seine Thronwirren aus der italienischen wie aus der allgemein-europäischen Politik als selbständiger Faktor weitgehend ausgeschaltet, während es z. Zt. K. Roberts im geraden Gegensatz dazu ein höchst aktives Kraftzentrum gebildet hatte; auch in den florentinischen Briefbüchern tritt die Korrespondenz mit Neapel seit Roberts Tode immer stärker zurück. Der auf Verwertung